

Datum: 04.12.2018
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: ku

© 2018 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.



Die Einführung zu „Reunion“ sprach Dr. Theres Rohde vom Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt. Links im Bild: „LA-Projects“-Galerist Jörg Ludwig. Foto: Peter Litvai

Stille, Strenge, Wahrhaftigkeit

Koenig, Lechner & Co.: „LAProjects“ zeigt die Ausstellung „Reunion“

Zu einer „Reunion“ lädt Jörg Ludwig bis zum 9. Februar in seine Galerie „LAProjects“ in der Kirchgasse – die zur Vernissage am Donnerstagabend einen respektablen Ansturm erlebte.

Seinen kuratorischen Ansatz erklärte Jörg Ludwig aus einer generationenübergreifenden Gemeinschaft der sechs ausgestellten Künstler, die die Kunst der vergangenen 60 Jahre jeweils durch ihre Kompromisslosigkeit und Eigenständigkeit im Ausdruck geprägt hätten. Zugleich ist die Ausstellung auch den jeweiligen Künstlerfreundschaften gewidmet, die zwischen und in der Generation von Fritz Koenig, Rupprecht Geiger und Alf Lechner, sowie jener von Susanne Tunn, Alfons Lachauer und Werner Haypeter bestand und besteht.

In ihrer Konzeption passt „Reunion“ auch in die Adventszeit, schloss Ludwig seine Begrüßung:

„Es ist eine besinnliche Ausstellung voller Stille, Strenge und Wahrhaftigkeit.“

Einführende Worte zu „Reunion“ sprach Dr. Theres Rohde, stellvertretende Direktorin des Museums für Konkrete Kunst in Ingolstadt, die das Thema der Künstlerfreundschaft in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen stellte. Gerade weil die Konstellation „Künstler trifft Künstler“ eine der eher anspruchsvolleren ist, sei es umso bemerkenswerter, die Werke befreundeter Künstler in Korrespondenz zu erleben. So habe Alf Lechner (1925-2017) in seinem Haus dem Werk Rupprecht Geigers (1908-2009) großen Raum eingeräumt, was an sich schon zeigte, „welch große Rolle Geiger im Leben Lechners spielte“. Mit dem 30 Jahre jüngeren Werner Haypeter wiederum verband Lechner eine Freundschaft, die für Haypeter über Lechners Tod

hinausgeht. Geprägt waren die Freundschaften zwischen Lechner, Geiger und Koenig nicht zuletzt von deren großzügigen Häusern – wo es nicht nur harmonisch zugegangen sei. So habe sich Koenig zeitlebens für das Zusammenspiel aus Miteinander und Konflikt, aus Spannung und Zusammenhang interessiert.

Den Sympathien, die in diesen Spannungsfeldern entwickelt und gepflegt wurden, so Rohde, könne nun in der Kirchgasse nachgespürt werden. –ku-

Information

Die Ausstellung ist bis zum 9. Februar 2019 donnerstags von 18 bis 21 Uhr, freitags von 11 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung zu sehen. Die Galerie hat vom 27. bis 29. Dezember geschlossen. Weitere Informationen unter www.laprojects.de